

Kostenloses,
privates Online-Magazin
für Freunde der Bahn
im Maßstab 1:220

www.trainini.de
Erscheint monatlich
ohne Gewähr

Trainini

Praxismagazin für Spurweite Z



Der kleinste Weihnachtsbaum der Welt

Großer Jahresausklang
High-Tech-Neuheiten

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür. Für das Kreativ-Weltrekordteam galt das schon im April. Vom 17. bis zum 20. April 2007 hat diese Gruppe Modellbahner in Dortmund den kleinsten Weihnachtsbaum der Welt gebaut.

In Kreisen der Spurweite Z war er nicht ganz unumstritten: Was ist an ihm so besonders? Gab es nicht schon kleinere Bäume? Fragen wie diese zeigen, wie interessiert Leser und Modellbahnfreunde an diesem Thema sind.



Holger Späing
Herausgeber **Trainini**

Als Initiator und Mitglied dieser Gruppe ist es mir ein Herzenswunsch, Ihnen diese Fragen zu beantworten und aufzuzeigen, weshalb dieser Weltrekord überhaupt aufgestellt wurde. Das könnte zu keinem besseren Zeitpunkt geschehen als zu Weihnachten. Das Kreativ-Weltrekordteam möchte glückliche Kinderaugen sehen und für unser Hobby werben.

Wir haben einen Weg gefunden und dafür auch Sponsoren gewonnen, beides miteinander zu verbinden. Dafür danken wir allen Unterstützern von Herzen, auch im Namen der Kinder, die von unserer Aktion profitieren werden. Nun bitten wir auch um die Beteiligung der Leser von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z**.

Möchten Sie einen kleinen Weihnachtsbaum Ihr eigen nennen? Dann bieten Sie bitte mit! Falls nein, kann auch eine kleine Geldspende Welten bewegen.

Selbstverständlich schauen wir heute aber auch, was die Welt der Spur Z im Herbst 2007 noch zu bieten hat: Bernd Knauf hat sich der Neuheiten von High Tech Modellbahnen angenommen und berichtet von seinen Eindrücken.

Drei Messen im letzten Quartal des Jahres fanden unter Spur-Z-Beteiligung statt. Quantitativ wie qualitativ haben wir dort eine große Rolle gespielt. Ein Rückblick auf die Messen in Friedrichshafen, Bremen und München soll das außergewöhnliche Engagement würdigen, bei dem eine gute Visitenkarte für unseren Modellbahnmaßstab abgegeben wurde.

Einen sehr guten Eindruck haben auch die Vallejo-Farben gemacht, die das Atelier Heinz Wagner in Deutschland unter dem Produktnamen Traincolors vermarktet. **Trainini**® hat die Probe aufs Exempel gemacht: Mit einem Märklin-Modell der Baureihe 24 – übrigens Bestandteil vieler Startpackungen - fanden wir das ideale Testobjekt, um uns nach Herzenslust „auszutoben“ und herauszufinden, was diese Farben für unsere Kleinstmodelle leisten können. Wir beginnen heute im ersten Teil mit den Vorbereitungen für die Patinierung dieses Modells.

Dieser Bericht schließt unser Schwerpunktthema „30 Jahre Dampfabschied bei der DB“ ab und schlägt eine Brücke vom Modell zu den Museumsbahnen, bei denen das „Steppenpferd“ bis heute beliebt ist. Gleichzeitig eröffnet die Modellaufwertung mit anschließendem Praxistest die neue Bastelsaison!

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Muße und Vergnügen bei eigenen Vorhaben, frohe Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr 2008!

Her-Z-lich,

Holger Späing

Leitartikel

Vorwort.....2

Modell

Ein Hauch von Endzeitstimmung (Teil 1).....4

Vorbild

Aktuell kein Beitrag

Gestaltung

Der kleinste Weihnachtsbaum.....9

Technik

High Tech für Spur Z.....16

Literatur

Aktuell kein Beitrag

Impressionen

Großer Auftritt zum Jahresende.....18

Zetties und Trainini im Dialog.....25

Wir danken Bernd Michaelsen für seinen Exklusivbericht aus Hamburg.

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 16. Dezember 2007

Titelbild:

Nicht nur „der kleinste Weihnachtsbaum der Welt“ sorgt für Faszination. Rekordverdächtig sind auch die Puppe und der Teddy im Schlitten des Weihnachtsmanns. In den USA sorgte das Rentier Rudolph wegen seiner roten Nase für Begeisterung.

Mit Betriebsspuren näher ans Vorbild

Ein Hauch von Endzeitstimmung (Teil 1)

In zwei Teilen soll es vorrangig um das Anbringen von Betriebsspuren mit den „Traincolors“ gehen. Wegen der Vielfalt an Verschmutzungen bietet sich dafür nur das Modell eines Dampfrosses an. Ausgewählt haben wir mit der Baureihe 24 eine Märklin-Lokomotive, die sehr häufig in Startpackungen auftaucht und deshalb weit verbreitet ist. Das etwas betagte Modell erhält zuvor noch einige Verbesserungen. Mit der zweiteiligen Reihe schließen wir unsere Schwerpunktreihe „30 Jahre Dampfabschied bei der DB“.

2007 war vor allem ein Jahr für Dampflokkfreunde. Viele Leser wünschen sich aber auch, dass an dieser Stelle mehr Modelle anderer Traktionsarten aufgewertet und umgebaut werden. Diesen sei versichert, dass die Redaktion dieser Bitte selbstverständlich noch nachkommen wird. Zum Jahresschwerpunktthema hätte das leider nicht gepasst.

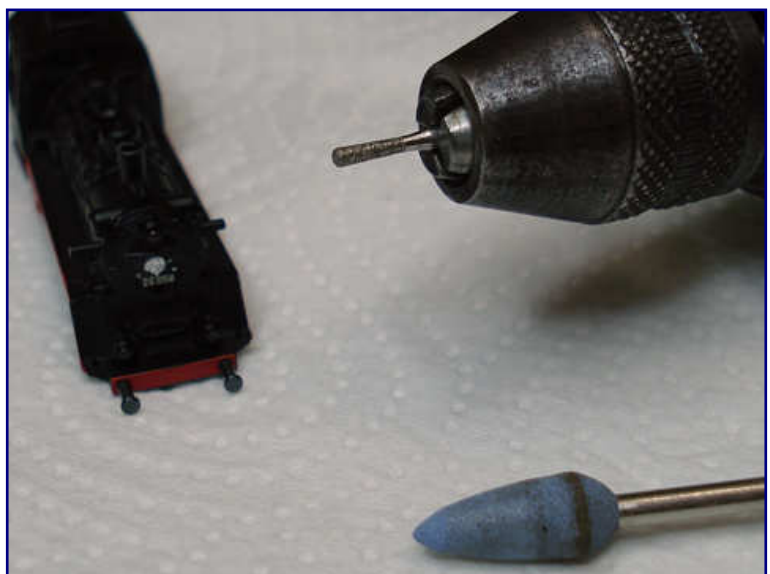
Wenn es um das Thema Betriebsspuren geht, bietet sich die Dampflokk geradezu an – da blieb uns dieses Mal keine Wahl. Zu vielfältig ist die Art der Verschmutzungen, die sich nur an dieser Traktionsform nachempfinden lässt: Russ aus dem Feuer, altersbedingter Rost, Kalkablagerungen aus undichten Leitungen, Bremsstaub an den Rädern und Ölverschmutzungen am Triebwerk.

Ob sich all dies überzeugend mit den vom Atelier Heinz Wagner zusammengestellten Traincolors, ein für den Modellbahner zusammengestelltes Sortiment aus wasserverdünnbaren Vallejo-Farben, realisieren lässt, soll in einem **Trainini Praxistest** (Teil 2) geklärt werden. Als Basis dafür wurde mit der Baureihe 24 ein durch Startpackungen und einzeln unter der Artikelnummer 8803 weit verbreitetes Modell ausgewählt, das konstruktionsbedingt heute keine Maßstäbe mehr setzen kann.

Die Konstruktion erfolgte seinerzeit auf Basis eines alten H0-Modells und nicht direkt nach Vorbildzeichnungen. So erklärt sich die vom Original abweichende Form der Führerhausvorderwand, die im Maßstab 1:87 der damaligen Motorentechnik geschuldet war. Der stehende Motor der Spur-Z-Lok hätte dies nicht erfordert, ist aber ein Beleg für das hohe Alter der Konstruktion.

Schon mit recht einfachen Mitteln lässt sich das Antlitz des „Steppenpferds“ deutlich aufwerten. Hinzu kamen einige, feine Zurüstteile, die dieser Lok besonders in der Stirnansicht ein deutlich besseres und zeitgemäßes Aussehen verleihen. Dies erfordert aber deutlich mehr Bastelgeschick. Es bleibt also jedem Leser selbst überlassen, der Lok „nur“ eine Patina zu verpassen oder zuvor auch Veränderungen am Gehäuse vorzunehmen. Beschrieben wird in **Trainini**[®] beides.

Als erstes wurde der Rauchkammerzentralverschluss mit einem alten Zahnarztbohrer vorsichtig abgefräst, bis eine mit dem Vorbild identische, flache Stelle im Durchmesser des alten Verschlusses entsteht. Spachteln ist dann nicht mehr erforder-



Als erstes wird mit einem ausgedienten Zahnarztbohrer der Rauchkammerzentralverschluss entfernt. Für die Feinheiten kann der Polierstift verwendet werden.

derlich.

Die Vorbereitungen für den nächsten Schritt bestehen aus dem Entfernen der serienmäßig verbauten Wagnerbleche. Bei diesem Modell handelt es sich im Gegensatz zu späteren Konstruktionen um Blechstanzteile, deren Halter in das Gehäuseinnere führen und dort durch Umbiegen gesichert sind. Daher ist es erforderlich, das Gehäuse abzunehmen und die Halter aufzubiegen, bevor die Bleche abgezogen werden können. Bei dieser Gelegenheit nehmen wir auch gleich den Lichtleiter heraus und legen ihn zusammen mit dem Fahrwerk an einen sicheren Ort.

Die zurückbleibenden Löcher werden mit etwas Modellbauspachtel verschlossen, was äußerst vorsichtig und präzise geschehen muss, weil die Stellen nur eingeschränkt schleiffähig sind. Nun soll das Modell die moderneren Wittebleche erhalten, die schnell charakteristisch für die Bundesbahnzeit wurden, aber von Märklin am Modell nicht ohne Formänderungen darstellbar sind, weil diese andere Halter erfordern.



Der Umbau der Windleitbleche auf die Bauart Witte erfordert viel Geduld und Aufwand: Die Aufnahmen der Märklin-Ersatzteile müssen für dieses Modell geändert werden, durch Fräsen muss eine Haltefläche am Gehäuse geschaffen werden. Zum Schluss erfolgen Spachtelarbeiten.

Anbieten würde sich hier der komplette Neubau aus Kunststoffolie mit Haltern aus Messing oder auch feinem Federstahldraht. Diese Lösung fand Jens Wimmels bei seinem Umbau zur Baureihe 042 (**Trainini**[®] Ausgabe 26, September 2007). Am Modell 8803 muss dafür aber ein am Gehäuse befindlicher Steg entfernt werden.

Die von mir gewählte, einfacher erscheinende Lösung entpuppte sich bald deutlich komplizierter: Verwendet wurden die als Ersatzteil bestellten Windleitbleche der Baureihe 03 von Märklin (rechts: Teilenummer 261 390; links: Teilenummer: 261 400). Um Fräsarbeiten am Kessel zu vermeiden (Abrutschgefahr!) entschied ich mich zur Nutzung des Haltestegs am Lokgehäuse und Anpassen derjenigen des Ersatzteils. Befestigt wurde das bearbeitete Blech mittels Uhu Sekundenkleber Gel.

Die richtige Positionierung wurde über Fotos aus Büchern ermittelt, auf denen die Vorbildlok genau im rechten Winkel abgebildet wurde. Anhaltspunkte zur Festlegung bieten der Vorwärmer (vertikale Ausrichtung) und das vordere Ende des Kessels (horizontale Ausrichtung). Sobald auch der Abstand von der Kesselwand feststand, wurde ein Stück des zu kürzenden Halters umgebogen, um ausreichend Klebefläche zu gewinnen. Im Bereich von Leitungen an der Kesselwand ist die Fläche weiter anzupassen.

Schnell stellte sich heraus, dass diese Lösung keinen ausreichenden Halt bot, da die Lok zu häufig in die Hand genommen und hier ungewollt berührt wird. Die Klebefestigkeit konnte später nur deshalb gesteigert werden, weil an den Klebestellen so weit gefräst wurde, dass nach Ankleben der Halter wieder eine ebene Fläche mit der Kesselwand entstand.



Anhand von Vorbildfotos aus einem Buch, wurde die richtige Positionierung der neuen Windleitbleche ermittelt.

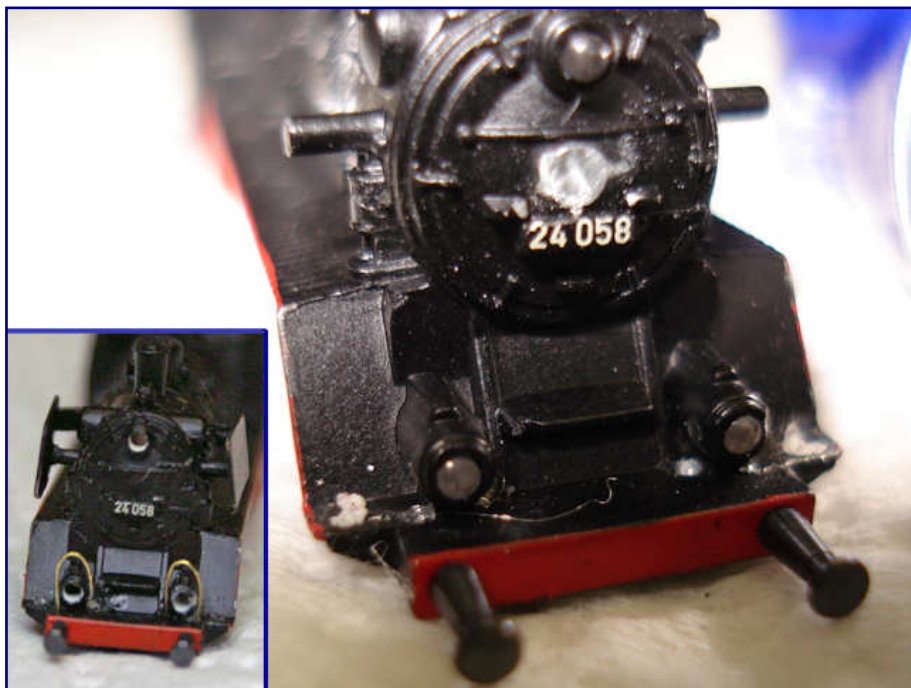
Als nächstes folgte die optische Aufwertung der

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Pufferbohle. Dieser Arbeit widmete ich besondere Sorgfalt, weil mangels Detailsteuerung die Stirnseite (zusammen mit der Rückseite des Tenders) zur fotogensten des Modells werden sollte. Als erstes Detail nahm ich mir die noch aus der Reichsbahnzeit typischen Lampenbügel vor, die von Märklin in der Spurweite Z generell nicht nachgebildet werden.

Leider stehen die Lampen des Modells nicht vorbildgerecht auf der Pufferbohle, doch in der Frontansicht fällt dieses Manko nicht sofort auf. Die Bügel werden über einem Nagel, der nur wenig breiter als die Laternen ist, gleichmäßig gebogen, bis sie parallel zueinander verlaufen. Damit sie Halt am Gehäuse finden, sind neben den Laternen mit dem Handbohrer 0,3 mm messende Löcher anzubringen. Zuvor sollten per Hand oder Pinzettzange die Puffer abgezogen werden.



Für die Lampenbügel müssen zunächst kleine Bohrungen unmittelbar neben den Laternen angebracht werden. Der über einem Nagel als Biegelehre geformte Messingdraht wird dann darin mit Sekundenkleber befestigt und später lackiert. Die Lichtleiterkanäle der Lok werden weiß ausgelegt.

dieser Schritt zu wiederholen sein – erfolgt das gleichmäßige und deckende Verteilen auf den gesamten Verlauf des Lichtkörpers, der erst nach dem vollständigen Trocknen wieder eingesetzt und mit einem Tröpfchen Weißleim fixiert wird.

Dieser Schritt soll den Eindruck der Keramikreflektoren von Bundesbahnlampen nachahmen. An den unbeleuchteten Tenderlampen hat dies auch zu erfolgen. Hier genügt aber ein mittig aufgetragener Tupfer weißen Lacks, der den Vorbildeindruck erheblich besser trifft als die serienmäßig silberne Ausführung. Wer eine besonders ruhige Hand besitzt, verringert zuvor den Durchmesser der hinteren Lampen durch Schwärzen der Ränder mit Lack, wie es auch an unserem Modell geschah.

Anschließend bekommt auch der Tender neue Steckpuffer, hier allerdings nicht von Bahls, weil ein Exemplar während des Umbaus verlorenging und provisorisch ersetzt werden musste. Ein Tropfen Uhu-Sekundenkleber pro Pufferschacht beugt einem erneuten Missgeschick vor.

Jetzt folgt die Unterseite der Lok: Der Schienenräumer und die Rangierertritte mussten aus Messing im Eigenbau erstellt werden. Da hier nur ein Satz zu fertigen war, lohnte sich der Aufwand für Ätztechnik nicht. Stattdessen wurde versucht, die Teile aus einem dünnen Messingblech zu schneiden. Dies gelang mit einer alten Nagelschere, deren Verlust zu verkraften gewesen wäre.

Nach dem Bohren werden die Bügel und die neuen Puffer (Bahls Modelleisenbahnen) mit Uhu-Sekundenkleber eingeklebt. Eventuell ist die Bohrung für die Puffer zuvor etwas aufzuweiten. Beachten Sie bitte, dass Bahls die unterschiedlichen Pufferteller des Vorbilds exakt nachgebildet hat: In Fahrtrichtung rechts gehört der Puffer mit dem gewölbten Teller, links der flache.

Mit etwas Lack von Revell werden anschließend die Lichtleiterkanäle innen weiß ausgelegt. Dazu wird nur wenig Farbe mit einem Pinsel aufgenommen und der Pinsel dann vorsichtig in das Lampeninnere geführt.

Durch eine gleichmäßige Drehbewegung – meist wird

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Wer diese Mühe sparen möchte, kann die Baureihe 24 bei Bahls Modelleisenbahnen zurüsten lassen. Dazu gehört dann auch eine Detailsteuerung, die unsere Testlok noch nachträglich erhalten wird.

Zunächst wurden zwei gleich dünne Streifen ausgeschnitten, die in ihrer Länge großzügig dimensioniert wurden und in der Breite nicht ganz der der Pufferbohle entsprachen. Begonnen wurde jeweils an der Seite der Schienenräumer, deren Platzierung sich wieder aus Vorbildfotos ermitteln ließ. Ihre Länge überstieg in dieser Phase noch deutlich die erforderlichen Maße, um eine Greiffläche für die folgenden Biegearbeiten zu haben. An der Höhe der Pufferbohle angekommen ist nämlich der erste 90-Grad-Winkel nach außen anzubringen.

Mit der bis zur Seitenkante der Pufferbohle reichenden Fläche wird der Rangierertritt durch Uhu-Sekundenkleber verklebt. Nun geht es nach einem weiteren rechten Winkel wieder abwärts bis etwa auf halbe Höhe zur Schienenoberkante. Nun folgt der letzte Winkel – wieder 90 Grad – nach außen. Danach wird der Blechstreifen abgeschnitten auf Breite eines Rangiertritts. Für die andere Lokseite werden diese Schritte spiegelbildlich ausgeführt und beide Teile nach genauem Übereinstimmen ans Gehäuse angeklebt.



Nach dem Aufrüsten der Pufferbohle wie auch dem Abschluss der Farbarbeiten an Gehäuse, Fahrwerk und Tender hat das „Steppenpferd“ sein Antlitz gehörig verwandelt. Entscheidenden Anteil daran hat auch die glänzende Echkohlefüllung des Tenders. Nur die alte, aufgedruckte Loknummer weist es noch als Märklin-Modell aus. Nun wartet die Lok noch eine Detailsteuerung, bevor es mit der Patinierung losgehen kann.

Die parallel zur Pufferbohle geführten Blechabschnitte sind später nach dem Lackieren nicht mehr zu sehen. Sobald die Klebeflächen gut durchgetrocknet sind, können auch die Überstände der Schienenräumer abgeschnitten und ggf. noch mal nachgefeilt werden. Danach ist es an der Zeit, die Vorderseite der Pufferbohle weiter zu vervollständigen. Mittig wurde eine Bohrung für einen Kupplungshaken angebracht, dessen Gussteil ebenfalls aus der Produktion von Bahls Modelleisenbahnen stammt.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Nachdem er eingeklebt war, wirkte die Pufferbohle immer noch unvollständig. Die fehlenden Bremschläuche fielen doch noch störend auf. Für den Umbau eines anderen, noch nicht in **Trainini**® vorgestellten Modells war bereits ein Zurüstsatz von Heckl Kleinserien (Art.-Nr. 4/00) beschafft, aus dem die Bremschläuche entnommen wurden. Sie werden vorsichtig mit dem Bastelmesser aus dem Ätzbogen ausgeschnitten und in eine 0,2-mm-Bohrung eingeklebt.

Jetzt stimmte alles und damit konnte nach dem Trocknen der Klebestellen das Lackieren beginnen. Zunächst überzog ich alle blanken Metallflächen und die Windleitbleche mit grauer Grundierung von Model Master. Auf diese trug ich nach dem Trocknen dann je nach zu lackierender Stelle feuerroten (RAL 3000) oder tiefschwarzen Lack (RAL 9002) auf. Die Pufferhülsen und die Mitte zwischen den Puffern am Tender bekamen eine vorbildgerechte, rote Lackierung, während die Pufferteller schwarz wurden.



Auch aus dieser Perspektive macht die aufgewertete Lok eine gute Figur. Noch ohne Betriebsspuren dreht sie auf einem Jörger-Modul ihre Runden vor einem Museumszug: Ein Fahrgast lehnt sich derweil aus dem Fenster, um einen Blick auf die Dampflok zu erhaschen.

Den kleinsten, verfügbaren Pinsel und viel Geschick erfordert das rote Absetzen des Ventils am Bremschlauch. In der Anleitung von Heckl ist dies genau beschrieben. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden auch die rote Umlaufkante und ein Behälter unter dem Führerhaus rot nachlackiert. Besondere Sorgfalt widmete ich auch dem Tenderfahrgestell. Zunächst strich ich schwarzen Lack so auf, dass er in alle Vertiefungen läuft, die Durchbrüche und Aussparungen des Vorbilds nachbilden sollen.

Das gleiche Prozedere ließen alle Räder der Lok auch über sich ergehen. Nach dem Trocknen lassen sich die hervorstehenden Details wie Speichen an den Rädern oder Blattfedern am Tender durch vorsichtiges Einfärben in rot wirkungsvoll hervorheben. Alle Teile erscheinen nun deutlich filigraner.

Anschließend bekam der Tender noch eine Echkohlefüllung, indem auf den serienmäßigen Kohleneinsatz dünn und gleichmäßig wasserfester Uhu-Holzleim mit dem Zahnstocher aufgestrichen wurde und darauf echte Steinkohle von Jehewa Modellbau gestreut wurde. Nach dem Trocknen ist der Eindruck von Lokkohle perfekt. In diesem Schritt dürfen ruhig mal einige Körnchen daneben auf den Tenderumlauf fallen, denn das kam auch beim Vorbild vor.

Wie geht es weiter?

Bahls spendierter Lok zwischenzeitlich eine Detailsteuerung. Auf der Kesselseite fehlt noch ein Hochspannungswarnsymbol, das aus Resten von Kuswa-Beschriftungen entnommen wird. Auch der weiße LED-Beleuchtungseinsatz von High Tech Modellbahnen kann noch einen winzigen Tupfer gelben Abtönlack erhalten, um das Farbspektrum etwas in Richtung Glühlampenbeleuchtung zu verschieben.

Vergleichbare Arbeiten wurden in der Ausgabe 23 (Juni 2007) am Beispiel der Baureihe 103 beschrieben und sollen hier nicht vertieft werden. Teil 2 widmet sich deshalb ausschließlich der Patinierung mit den Trainicolors.

Bis auf das Aufkleben der geätzten DB-Kekse am Führerhaus und den Nachbildungen der Nietschilder (von Kuswa Modellbau) an allen vier Fahrzeugseiten ist die 24 070 nun fertig. Die neue Beschilderung folgt aber erst nach der Patinierung, die einer kommenden Folge behandelt werden wird. Doch eigentlich ist unsere Lok doch fast schon zu schön für eine Alterung...

Webadressen:

<http://www.maerklin.de>
<http://www.lokomotiven-bahls.de>
<http://www.heckleinserien.de>
<http://www.kuswa.de>
<http://www.uhu.de>

Modell **Vorbild** → **Gestaltung** **Technik** **Literatur** **Impressionen**

Modellbahn(er) für Kinder

Der kleinste Weihnachtsbaum

Er war kein Zufall sondern genauestens geplant: der kleinste Weihnachtsbaum der Welt. Es galt, durch den Weltrekord gleich „drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen“. Das Engagement des Kreativ-Weltrekordteams verfolgte von Anfang an einen guten Zweck und suchte dafür nach Sponsoren. Und die stellten genau die gleichen Fragen wie viele Modellbahner auch. Heute sollen sie endlich beantwortet werden. Gleichzeitig stellen wir das Kunstprojekt „Modellbahn(er) für Kinder“ vor.

Warum einen Christbaum im April bauen? Das war die erste Frage, als das Kreativ-Weltrekordteam um Sponsoren für seinen Rekordversuch warb. Die Antwort war ganz einfach: Dortmund wirbt zur Adventszeit mit dem größten Weihnachtsbaum (Höhe: 45 m, bestehend aus ca. 1.700 Fichten) und sein Gegenstück sollte in der gleichen Stadt zu Hause sein. Nirgendwo ließen sich mehr Menschen davon begeistern als hier.

Um einen Kontrapunkt zu setzen, lässt sich nicht mehr mit echten Pflanzen arbeiten. Selbst ein junger Spross ist schon zu groß. Geeignete Kunstbäume lassen sich nur im Bereich des Modellbauzubehörs finden, wie in diesem Fall bei Busch. Was läge dann näher, als den Rekord auf einer Modellbauveranstaltung in Dortmund zu erbringen? So fiel die Wahl schnell auf die Intermodellbau im April und der kleinste Baum wurde als größte Attraktion in der Hauptpressekonferenz herausgestellt.



Der neue Nikolausschlitten mit Rentieren, Weihnachtsmann, Teddy (im Schlitten) und Geschenken, darunter eine Puppe, ist eine Sonderanfertigung von Trafofuchs.

Die Brücke zur Modellbahn war also geschlagen, fehlte nur noch eine zur Kunst. Freitag war als Fertigstellungstermin mit der Messeleitung vereinbart, doch sollte auch an den beiden Wochenendtagen den Besuchern das Erlebnis geboten werden, Zeuge eines Weltrekords zu sein. So entstanden weitere Exemplare, die aber ausgehend vom Serienzustand der Busch-Produkte nicht weiter verkleinert wurden. Gedacht war an deren künstlerische Verbindung zum Modellbau.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Die Kunst schließt den Kreis: Die Verkaufserlöse aus Auktionen rund um die Bäume fließen als Spenden an einen Hauptbegünstigten, dem Kinderschutzzentrum Dortmund / Ärztliche Beratungsstelle e.V., und verschiedene Kindergärten in Form von Sachspenden (Modellbahn-Startpackungen). Die Summe aus Dortmund, Kunst und Kindern heißt nun „Modellbahn(er) für Kinder“.



Man muss schon sehr genau hinsehen, um auch die weiteren Schmuckelemente am kleinsten Weihnachtsbaum der Welt zu entdecken. Mit bloßem Auge sind fast nur die roten Kugeln erkennbar. Rentier Rudolph trägt übrigens eine rote Nase.

Sechs Enthusiasten, 2 Frauen und 4 Männer, allesamt modellbahnbegeistert, betätigen sich künstlerisch in einem Extrembereich für Kinder. Gemeinsame Überzeugung und Leitmotiv war und ist dabei, durch eine spektakuläre Leistung auf ein äußerst kreatives und vielseitiges Hobby gerade auch für Kinder aufmerksam zu machen, denn das sind die Modellbahner von morgen! Umso größer ist auch die Freude der Künstler, wenn sich im Advent nun besonders Kinder (mit ihren Eltern und Großeltern) die Nase an der Schaufensterscheibe der Galerie Lamers in Dortmund plattdrücken und dabei große Augen machen.

Bleibt die Frage, ob denn der Baum vom Kreativ-Weltrekordteam zu Recht den Anspruch hält, weltweit nicht unterboten zu werden? Im Forum der Z-Friends Europe wurden Zweifel geäußert und das Bild einer geschmückten Tanne im Nadelöhr gezeigt. Auch gibt es einen auf einen Computerchip gravierten Baum, der mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen ist. Doch sind beide Extremlösungen keine Weihnachtsbäume im engeren Sinn sondern allenfalls Bilder oder Modelle davon. Der Baum, der in Dortmund gebaut wurde und zu Weihnachten nun immer wieder dort zu sehen ist, ist ein Original.

Er entstand wie jeder andere im Wohnzimmer oder auf dem Marktplatz auch: Man nehme eine Fichte, stelle sie auf, hänge Lichterketten hinein und schmücke sie weihnachtlich. So bilden Beleuchtung, Schmuck und Baum keine feste Einheit und die strengen Regeln der Kunst sind gewahrt. Trotzdem ist

der Weltrekord nicht im Buch der Rekorde eingetragen, was allerdings nicht mit mangelnder Eintragungsfähigkeit gleichzusetzen ist.

Grund dafür sind die Kosten, die mit einer Anmeldung bei der Redaktion verbunden sind, ohne im Gegenzug die Garantie eines Eintrags zu erhalten. Sind die Durchführungsregeln von der Buchredaktion definiert, hat der Rekordversuch auf eigene Kosten unter notarieller Aufsicht zu erfolgen. Im Falle des kleinsten Weihnachtsbaums der Welt wäre zusätzlich noch eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 300 britischen Pfund (ca. 450 EUR) für eine schnelle Bearbeitung zu entrichten gewesen.

Wie entstand der Weltrekordbaum?

Die kleinste, erhältliche Modellfichte von Busch wurde zunächst auf das vorgesehene Höchstmaß von 14 mm über Boden gekürzt. Anschließend wurden zwei selbstgebaute Lichterketten mit je fünf gelben LED von Conrad Electronic in den Baum eingehängt.

Das Lametta wurde aus Kupferlackdraht mit 0,15 mm Durchmesser handgedreht und –gezogen und mittels Uhu-Sekundenkleber befestigt.

Der Christbaumschmuck entstand in Ätztechnik und wurde handbemalt. Die Kugeln erhalten ihre Form durch Acrylfarbe aus dem Kunstbedarf. Auch ihren Halt im Baum sichert an den „Haken“ ein Tropfen Uhu-Sekundenkleber.

Die Spitze bildet ein gold lackierter Engel, dessen Basis eine Figur im Maßstab 1:500 bildete, die weiterbearbeitet wurde.

Diese Kosten hätten den Erlös der Benefizaktion geschmälert, weshalb alle Teammitglieder und Sponsoren zugestimmt haben, dieses Geld zugunsten der Kinder zu sparen. Stattdessen erfolgte der Rekord öffentlich und unter den Augen von Messeleitung und Presse, darunter auch fünf Fernsehsender. So kamen viele Besucher, darunter auffallend viele Mütter und Väter mit ihren Kindern, nur wegen des Weltrekords in die Westfalenhallen.

Das Standpersonal einiger Aussteller war überfordert mit der Frage, wo denn „der Baum“ zu finden sei. Versuchen Sie mal, einen nur 15 mm hohen Sprössling in einer vollen Messehalle wiederzufinden. Doch der Besuch hat sich gelohnt, da waren sich alle Zeugen einig: Schön sieht er aus – geschmückt mit 10 gelben LED im Kleinstformat, 12 roten Christbaumkugeln (1 mm Durchmesser), 3 Bändern selbstgefertigtem Lametta sowie vielen anderen Schmuckteilen (Scheiben, Mondsicheln, Sterne und kleine Bäumchen).



Die Galerie Lamers in Dortmund stellt nun jährlich das Original des kleinsten Weihnachtsbaums der Welt in ihrem Schaufenster aus und bietet noch bis zum 22. Dezember 2007 vier Benefiz-Auktionsangebote für Interessenten dieses Weltrekords.

Lassen sich die Kugeln noch mit dem bloßen Auge erkennen, sieht man die übrigen Schmuckteile erst unter der Lupe. Beispielhaft dafür sei der Kommentar eines Betrachters vor dem Lamers-Schaufenster genannt: Als er durch das linke von zwei Löchern eines vor dem Baumdiorama aufgestellten Rahmens blickte, äußerte er zu seiner Gattin, man solle ihn lieber durch eine Lupe betrachten, so klein sei er. Dann rückte er nach rechts, um den Blick freizugeben und seinerseits die rechte Öffnung zu inspizieren. Als die Kinnlade herunterfiel, folgte die Erkenntnis, den Baum zuvor bereits unter dreifacher Vergrößerung gesehen zu haben!

Bereits in der ersten Woche des Dortmunder Weihnachtsmarkts haben etwa 1.000 Besucher täglich den Baum gesehen. Seit April haben Interessenten versucht, weit über 200 Exemplare zu bestellen. Das nährt die Hoffnung der Rekordler, dem einen oder anderen mit den Kunstauktionen diesen Wunsch doch noch zu erfüllen und mit seiner Hilfe Kinderaugen zum Leuchten zu bringen: Bieten Sie mit!

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Vier Kunstwerke mit nach gleichem Muster erstellten und geschmückten Bäumen versteigert die Galerie Lamers (Gebote können mittels eines Vordrucks gefaxt werden) und ein weiteres bietet Märklin noch bis zum 17. Dezember 2007 auf seinem elektronischen Marktplatz an (siehe auch Infokästchen am Ende des Artikels). Während die Bäume in unterschiedlichen Farben – jeweils passend zum Motiv – geschmückt sind und eine dem Maßstab entsprechende Größe aufweisen, sind die Rahmungen aller Werke identisch, so dass auch das Ersteigern aller fünf Motive als Serie denkbar wäre.

Im Rahmen selbst steckt noch eine Innovation. Von der Art Agentur Lamers, die auch eine Rahmenwerkstatt betreibt, wurde parallel zur Entstehung der Kunstwerke seit April eine völlig neue Rahmen-Innenbeleuchtung entwickelt, die batteriebetrieben mit LED für einen interessanten Effekt sorgt und auch das Objekt zusätzlich etwas ausleuchtet.

Damit werden die fünf Kunstwerke gleichzeitig zu einer äußerst gelungenen Weihnachtsdekoration fürs häusliche Wohnzimmer. Gestaltet wurden sie ausschließlich mit gestiftetem Material aller zehn Sponsoren, so dass die Reinerlöse der Auktion nicht geschmälert werden. Darunter befinden sich feinste Ätzkunst von Rolfs Laedchen sowie einmalige Figuren und Elemente von Trafofuchs. Folgende Titel werden angeboten – es handelt sich ausschließlich um Unikate:

Weihnachten am Nordpol

Das Bildmotiv im Maßstab 1:220 ist bestimmt von einer arktischen Schneelandschaft und zeigt die Weihnachtsvorbereitungen am Nordpol. Drei Wichtel sind unter Aufsicht des Weihnachtsmanns eifrig bei der Arbeit und verladen die fertigen Geschenke. In der Lokomotive „Nordpol“ wartet der Lokführer auf seinen Abfahrauftrag für den Transport der vielen Geschenke in die Länder dieser Welt, von wo aus später die Feinverteilung per Rentierschlitten erfolgen wird.

Höhepunkte sind neben den handgefertigten Figuren (Trafofuchs) die aus einem Märklin-Modell entstandene Lokomotive. Sie hat ihr Innenleben zugunsten des Lokführers abgeben müssen, aber dafür eine einmalige Farbverlaufslackierung und lupenlesbare Messingnamensschilder (Rolfs Laedchen) erhalten.



Gebotsstand: 78,00 EUR (15. Dezember 2007, 20.00 Uhr)

„Weihnachten der Tiere“

Viele Kinder fragen sich, was denn eigentlich die Tiere zu Weihnachten geschenkt bekommen? Futter natürlich, vom Nikolaus persönlich zugestellt. Der macht mit seinem Rentierschlitten einen Halt im Wald und läutet schon das goldene Glöckchen zur Bescherung seiner tierischen Bewohner. Am heiligen Abend herrscht „Friede auf Erden“ zwischen Jägern und Gejagten, der Weihnachtsbaum strahlt als Symbol neben ihnen.



Dieses Motiv im Maßstab 1:160 (Spurweite N) besticht vor allem durch seine vielen Figuren und den Schlitten. Bis auf das Rebhuhn entstanden alle samt Rentierschlitten in Handarbeit bei Trafofuchs.

Gebotsstand: 125,00 EUR (15. Dezember 2007, 20.00 Uhr)

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

„Weihnachten in Dortmund“

Ein Motiv im Maßstab 1:87 stellt die künstlerische Verbindung zwischen der Weihnachtsstadt Dortmund und dem Modellbau her, also dem größten und dem kleinsten Baum. Passanten jeden Alters schlendern am Christbaum und der Bude vorbei, in der westfälischer Grillschinken und Maronen angeboten werden. Tannenzweige und Schnee sorgen für die richtige Stimmung.

Gestaltet wurde dieses Stück mit einer Marktbude von Lütke Modellbahn und Figuren von Preiser. Auf dem Grill wurden sogar die Maronen nachgebildet. Der Grillstand ist wie in Dortmund üblich, mit Tannenzweigen eingefasst, wegen des Wetters natürlich von Reif und Eis überzogen.



Gebotsstand: 100,00 EUR (15. Dezember 2007, 20.00 Uhr)

„Nikolaus kommt in unser Haus“

Alle Kinder warten gespannt auf den Weihnachtsmann, doch die wenigsten haben ihn je gesehen. Deshalb gehört zur Serie dem bekannten Kinderlied folgend auch eine häusliche Bescherungsszene mit dem Nikolaus – dargestellt im Maßstab 1:87.



Er bringt eine Fußbodeneisenbahn, eine Puppe, einen Globus und noch viele weitere Geschenke (alles handgefertigt von Trafofuchs). Der Gabentisch mit den Stühlen stammt von Lütke Modellbahn, den Weihnachtsmann gibt es im Preiser-Programm. Selbst an der Nachbildung eines gebohnerten Parkettfußbodens mangelt es dem Motiv nicht. An den drei Wänden hängt echte Tapete.

Gebotsstand: 100,00 EUR (15. Dezember 2007, 20.00 Uhr)

„Stern über Bethlehem“

Am Sternenhimmel im Maßstab 1:220 hebt sich über Bethlehem einer ganz besonders ab, der heller und größer ist als alle anderen. Er weist den Weg zum hell erleuchteten Stall, in dem eine Krippe steht. Dargestellt ist dort die gesamte christliche Weihnachtsgeschichte, in der keine Figur fehlt.

Besonders gelungen unter den handgefertigten Figuren von Trafofuchs sind die heiligen drei Könige in ihren prächtigen Gewändern. Auch ein Kamel haben sie dabei. Im Stall „beheizt“ eine Ofennachbildung die vermutlich kleinste Krippe der Welt.

Gebotsstand: 100,00 EUR (15. Dezember 2007, 20.00 Uhr)



Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Spenden an das Kinderschutzzentrum Dortmund /
Ärztliche Beratungsstelle e.V.:

| | |
|--------------|---------------------------------|
| Kontoinhaber | AEB Dortmund e.V. |
| Spendenkonto | 001 054 007 |
| BLZ | 440 501 99 (Sparkasse Dortmund) |
| Stichwort | „Weihnachtsbaum“ |

Zu jedem Bild liefert die Galerie Lamers ein Zertifikat, das die Einmaligkeit verbindlich bescheinigt. Alle sechs Künstler haben nach Beratung durch die Art Agentur Lamers an jedem einzelnen Werk gemeinsam geplant, vorbereitet und gewirkt. Stellvertretend für alle bringt Holger Späing eine Signatur an, auch eine persönliche Widmung auf dem Passepartout ist auf Wunsch noch möglich.

Gewertet wird in der Galerie Lamers im Gegensatz zum Märklin-Marktplatz nicht als Höchstgebot sondern als direktes Preisangebot zum Kauf, d.h. eine Erhöhung erfolgt nicht in definierten Schritten erst bei Eingang eines weiteren sondern direkt zum Höchstpreis. So sollen maximale Erlöse für den guten Zweck generiert werden. Der Geschäftsführer der Galerie Lamers ist aber bereit, Interessenten auf Wunsch auch zu informieren, falls sie überboten werden.



Pressekonferenz in Dortmund zur Vorstellung der gerahmten Kunstwerke am 30. November 2007 (v.l.n.r.): Rolf Pabst, Marc-André Lamers (Geschäftsführer Galerie Lamers), Birgit Foken-Brock, Torsten Schubert, Volker Brock, Bärbel Pabst, Bastian Pütter (Assistent der Geschäftsführung AEB Dortmund) und Holger Späing. Alle fünf Unikate können nun ersteigert werden. Foto: Kerstin Pabst

Sollte Ihre Preisvorstellung überschritten worden sein, Sie aber trotzdem Gutes tun wollen, haben wir auch noch einen Tipp für Sie: Auch kleine Spenden helfen dem Kinderschutzzentrum schon bei seiner wichtigen Arbeit und sind steuerlich sogar abzugsfähig. Das Spendenkonto mit dem Stichwort zur Zuordnung finden Sie ebenfalls in einem Infokästchen.

Machen Sie mit, um dem Projekt „Modellbahn(er) für Kinder“ zu einem großen Erfolg zu verhelfen!

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Webadressen und Informationen:

• Galerie Lamers, Kleppingstraße 8 in Dortmund (Zentrum)
• 4 Auktionen ab 1 EUR vom 1. bis zum 22. Dezember 2007
• Informationen unter Tel. (02 31) 57 37 36
• <http://www.graphik-galerie.de>

Märklin-Marktplatz

• 1 Auktion ab 1 EUR durchgeführt von Märklin vom 8. bis zum
• 17. Dezember 2007 (Ende 1 Tag nach Erscheinen!)
• <http://www.maerklin-marktplatz.de>

Bilder und aktuelle Informationen zu den Auktionen

• <http://www.trainini.de/Weihnachtsbaum.html>
• <http://www.trainini.de/Kunstwerke.html>

Kinderschutzzentrum Dortmund / Ärztliche Beratungsstelle e.V.:

• <http://www.aeb-dortmund.de>

Der kleinste Weihnachtsbaum der Welt
Projekt „Modellbahn(er) für Kinder“



unterstützt von



Weihnachtsgruß der Redaktion

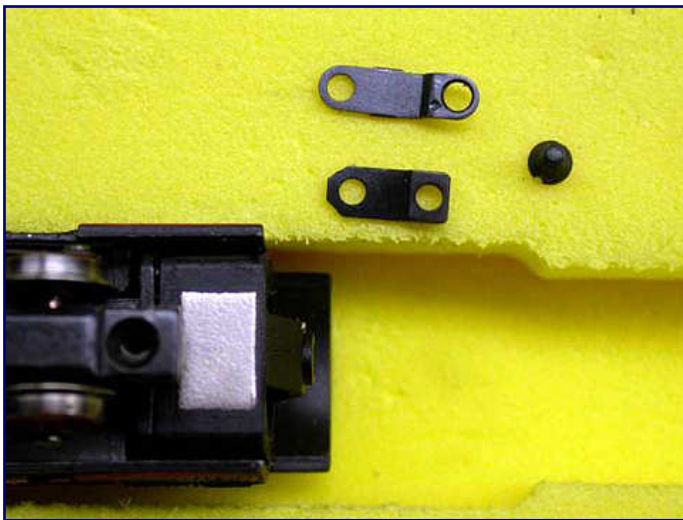


Herbstneuheiten im Fokus

High Tech für Spur Z

Von Bernd Knauf. Der Schwerpunkt der diesjährigen Herbstneuheiten von High Tech Modellbahnen liegt eindeutig bei der Modellverfeinerung und -superung. Dazu wurden mit den Baureihen 50 und 03 zwei Dampflokomotiven ausgewählt, die mit Sicherheit in vielen Sammlungen zu Hause sind. Doch Hand aufs Herz: Wer unter uns Zetties hat ernsthaft eine Superung seiner Modelle in Erwägung gezogen? Mit dem Gedanken haben sicher viele gespielt, aber das Vorhaben auch umsetzen? Das haben sich viele sicher nicht getraut. Endlich gibt es hier Abhilfe.

Zugegeben: Ich habe mir schon immer gewünscht, dass der Abstand zwischen Lok und Tender wenigstens einigermaßen dem Vorbild entspricht und nicht so groß ist, wie Märklin es bei allen Schleppenderlokomotiven realisiert hat. Die Forderung, dass die Modelle auch durch jeden hauseigenen Radius passen müssen, fordert eben seinen Tribut. Und das ist der nicht mehr zeitgemäße, große Abstand zwischen Dampfmaschine und Tender.



Der Vergleich: Im Bild oben die Originalkupplung, darunter die gekürzte Kupplung von High Tech Modellbahnen. Bild: Achim Grob, High Tech Modellbahnen

Endlich ist eine Lösung dieses Problems verfügbar. Und zwar in Form eines kleinen unscheinbaren Teils von High Tech Modellbahnen mit der Artikelnummer 2101. Es hört auf den Namen „Lok/Tenderkurzkupplung BR 50“ und ist die Erfüllung aller Wünsche in dieser Hinsicht.

Der Einbau ist denkbar einfach. Man legt die BR 50 kopfüber in eine Lokliege (z.B. Art.-Nr. 5000 aus gleichem Hause) und löst die Schraube des Getriebedeckels, die die bisherige Tender-Kupplung aufnimmt. Dann tauscht man die Kupplungen aus. Dabei ist darauf zu achten, dass die Seite mit der doppelten Materialstärke zum Tender hin eingebaut wird. Die Seite mit der Materialverstärkung muss außerdem zum Führerhausdach zeigen. Die Schraube des Getriebedeckels wird nun wieder festgezogen,

damit ist der Umbau abgeschlossen: Tender wieder mit der Lokomotive kuppeln und sich über das Ergebnis freuen. Endlich gibt es auch für unsere Spurweite ein Stück mehr Vorbildnähe.

Doch leider gilt dies nur für die Vitrinenbahner unter uns. Für Betriebsbahner müssen doch noch ein paar kleine Details berücksichtigt werden. Und da sind wir wieder bei dem reibungslosen Betrieb durch alle Radien. Während die großen Radien (220 und 195 mm) von den Lokomotiven noch ohne große Probleme befahren werden können, klemmt es beim Industrieradius (145 mm) doch bedenklich - vor allem, wenn Gegenbögen befahren werden sollen.

Abhilfe schafft da nur das vorsichtige Abfräsen der beiden zum Tender zeigenden Ecken des Führerhauses. Keine Angst, es sind nur wenige Zehntel Millimeter, die einer fehlerfreien Kurvenfahrt im Wege stehen. Trotzdem müssen sie weg. Wer sich das nicht zutraut dem bietet Achim Grob auch einen Umbauservice an. Die abgefrästen Ecken werden mit mattschwarzer Farbe lackiert und fallen danach optisch nicht mehr auf.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Wir sind nun bereits bei weiteren Verfeinerungen, die Achim Grob auch als Komplettpaket anbietet. Dazu gehören unter anderem die Aufrüstung der vorderen Pufferbohle mit Kupplungshaken und Bremsschläuchen. Eine serienmäßige Pufferbohle erfährt dadurch eine ungeheure optische Aufwertung. Des Weiteren kann auch das Tenderfahrwerk farblich akzentuiert werden sowie der Kohlekasten durch eine echte Kohleladung dem Vorbild nähergebracht werden.

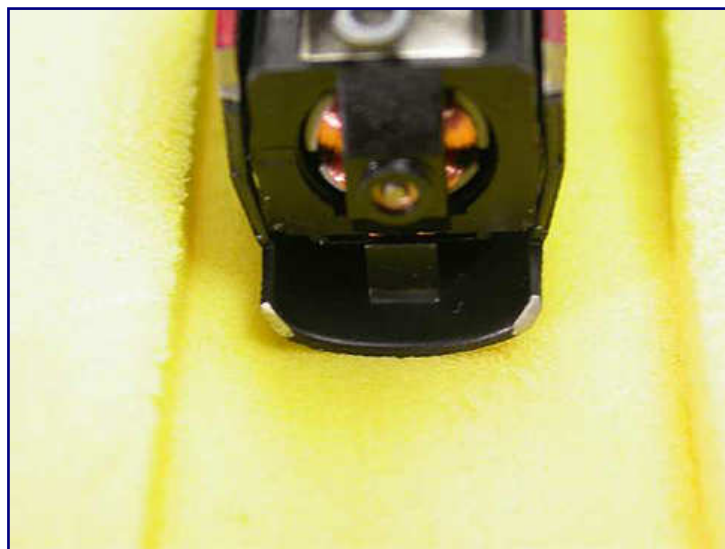
Für eine sicherere Fahrt bietet Achim Grob den Einbau einer zusätzlichen Stromabnahme an der mittleren Kuppelachse an. Dazu wird sehr feines, aber auch stark federndes Blech aus Kupfer-Bronze an die vorhandenen Stromleiter angelötet. Ausdrücklich weist er auf die Notwendigkeit einer professionellen Reinigung der Lokomotive vor dem Einbau hin. Damit wird sichergestellt, dass die zusätzliche Stromaufnahme ihrem Namen später auch alle Ehre macht.

Schließlich und endlich soll den kleinen Z-Lokführern auch bei Schleichfahrt ein Licht aufgehen. Die standardmäßige Spitzenbeleuchtung optimiert Achim Grob durch seine aus **Trainini**® bekannten Lichtbausteine.

So aufgerüstet stellt die BR 50 ganz bestimmt eine Bereicherung des Fahrzeugparks dar.



Alle Detailarbeiten am Tender der BR 50: Sehr gut sind die Arbeiten am Fahrwerk zu erkennen. Bild: Achim Grob, High Tech Modellbahnen



Hier sieht man die abgefrästen Ecken des Führerhauses. Werden sie später noch mit mattschwarzer Farbe lackiert, fällt die Modifikation nicht mehr auf. Für die Betriebssicherheit der Modelle ist sie unerlässlich. Bild: Achim Grob, High Tech Modellbahnen

Bei der Umrüstung der BR 03 auf einen kürzeren Lok-Tenderabstand muss die Maschine auf jeden Fall zu Achim Grob in die Werkstatt. Der Grund ist die an der Nachlaufachse der Baureihe 03 integrierte Kuppelungsaufnahme. Bei diesem Modell muss die Kupplung (ein Zapfen) am Tender verkürzt werden. Nur so lässt sich der Abstand zwischen Lokomotive und Tender vorbildgerecht verringern.

Des Weiteren müssen auch bei diesem Modell noch zusätzliche Anpassungen an Tender und Führerhaus vorgenommen werden, bevor alle verfügbaren Radien problemlos durchfahren werden können: eine Arbeit, die sich auf jeden Fall lohnt. Es ist schon eine Augenweide wenn die Dampflok mit vorbildgerecht kurzem Tenderabstand auf ihren Hausstrecken unterwegs sind.

Analog stehen auch für die BR 03 alle für die BR 50 bereits beschriebenen Verfeinerungsmaßnahmen bereit. So kann eine zusätzliche Stromaufnahme ebenso realisiert werden, wie die Zurüstung der vorderen Pufferbohle. Wem das immer noch nicht genug Realitätsnähe ist, kann das Tenderfahrwerk aufwerten und die Kohleimitation des Tenders durch einen Belag aus echter Kohle auffüllen lassen.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Während meiner Testreihen mit dem Artikel 2101 (Lok/Tenderkurzkupplung BR 50) stand zufällig auch ein Modell der BR 55 (Märklin Art.-Nr. 88980 – 88983) auf dem Werkttisch.

Wenn man schon dabei ist, kann man dort auch mal einen Blick auf die Kupplung zwischen Lok und Tenderwagen. Und siehe da, es wird die gleiche Tenderkupplung wie bei der BR 50 verwendet. Auch dieser Umbau war also nur eine Sache von Minuten.

Mittlerweile zieht die Maschine ohne weitere Anpassungen bei vorbildgerechten Geschwindigkeiten durch alle Radien problemlos ihre Kreise. Ausprobieren lohnt sich.



Hier das Ergebnis am Beispiel der Baureihe 03. Bild: Achim Grob, High Tech Modellbahnen

Webadresse:
<http://www.z-hightech.de>

Modell **Vorbild** **Gestaltung** **Technik** **Literatur** **→ Impressionen**

Messen und Veranstaltungen

Großer Auftritt zum Jahresende

Wer hätte gedacht, dass das hinter uns liegende Jahr kurz vor dem Ende noch mal so spannend werden könnte? Am 12. November 2007 wurde der neue Schweiz-Abschnitt im Miniaturwunderland eröffnet, die Messen in Friedrichshafen und Bremen boten Spur Z der Meisterklasse. Als in München das Insidermodell 2008 enthüllt wurde, schien die kleine Welt perfekt. Wir fassen die Eindrücke der Messen und Veranstaltungen für Sie zusammen.

Auch wenn sich das Miniaturwunderland in Hamburg (noch) nicht mit der Spurweite Z beschäftigt: Einen Besuch ist es immer wert. Man muss nicht mal Modellbahner sein, um es zu mögen. Wer sich diesem Hobby verschrieben hat, der holt sich spurweitenunabhängig Inspiration und Ideen für seine Werke daheim. Umso größer war daher die Freude, als **Trainini**® zur offiziellen Eröffnung vor geladenen Gästen eingeladen wurde.

Bernd Michaelsen, selbst Anhänger der Spur H0, vertrat die Redaktion als Außenkorrespondent und lieferte Fotos und einen Bericht für diesen Artikel ab. Seine Eindrücke ließen sich nur schwer in Worte fassen:



Besichtigung des neuen Schweiz-Abschnitts während der Eröffnungszeremonien: Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust. Foto: Bernd Michaelsen

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Der neue Schweiz-Abschnitt stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten und findet selbst in Hamburg nichts Vergleichbares. Über drei Stockwerke wurde nach Deckendurchbrüchen eine Alpenlandschaft gigantischen Ausmaßes geschaffen. Man eilt durch Stollen, Berge und Landschaften, um mal auf zu den Gipfeln und mal vom Matterhorn ins Tal zu schauen. Selbst H0-Fahrzeuge schrumpfen da optisch enorm zusammen.



Stau am Gotthard-Tunnel: Alltagsbild nun auch im Miniaturwunderland.
Foto: Bernd Michaelsen

Zu den wichtigsten Blickfängen zählen der berühmte Landwasserviadukt, ein Rockkonzert mit 30.000 Besuchern, die Lindt-Schokoladenfabrik mit echtem Schokoladenauswurf und ein Betonwerk, das haargenau dem Vorbild nachempfunden wurde und so anschaulich die Herstellung des Baustoffes verdeutlicht. Im Stausee ragt eine Kirchturmspitze aus dem Wasser empor und zeigt deutlich, dass umweltfreundliche Stromerzeugung und die frühe Elektrifizierung der Bahntrassen auch Raubbau an Landschaft und Gemeinden gefordert hat.

Aus Sicht eines Spur-Z-Bahners werden aber auch die Vorzüge der kleinsten Spur deutlich wie nirgendwo sonst: Im Maßstab H0 ist jede Gebirgsanlage nur ein großer

Kompromiss, während im Maßstab 1:220 bei etwa einem Drittel Raumbedarf durchaus ansehnliche Landschaften entstehen können. Gerne erinnern wir uns an die Messeanlagen „Geislinger Steige“ und „Loreley“ von Bernhard Stein Anfang der achtziger Jahre zurück, die das öffentlichkeitswirksam und eindrucksvoll bewiesen.

Die Gebrüder Braun sind sich der Einmaligkeit ihrer Riesenanlage bewusst und verstanden es genau, dies gekonnt in Szene zu setzen. Die Eröffnung erfolgte durch den Hamburger Bürgermeister Ole von Beust zusammen mit dem Botschafter der Schweiz. Mit einem Augenzwinkern merkte dieser an, dass man als Botschafter sein eigenes Land doch eigentlich gar nicht eröffnen könne.

Für Ruhepausen war eine Sofaecke in den schweizerischen Landesfarben eingerichtet, Heidi bediente derweil die Gäste der geschlossenen Gesellschaft. Doch auch das Betonwerk gehört zu den Markenzeichen der Schweiz und wie es üblich ist, erfolgt die Einweihung durch die Geschäftsführung selbst – das gilt auch in Hamburg und für den Maßstab 1:87. Für süße Versuchungen steht der bekannte schweizerische Schokoladenhersteller Lindt-Sprüngli, der sich ebenfalls zur Eröffnung präsentierte, aber auch künftig durch den Schokoladenausstoß der Modellfabrik immer präsent ist.

Spannend erwartet wurde der Rockmusiker DJ Bobo, ebenfalls ein Schweizer und auf der Anlage mit



Eine unglaubliche Tiefenwirkung entfaltet der neue, durch mehrere Etagen gebaute Abschnitt. Foto: Bernd Michaelsen

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

einem Freiluftkonzert präsent. Die Bühne seiner aktuellen Tournee wurde exakt vom Miniaturwunderland nachgebaut, so dass er es sich nicht nehmen ließ, sein Konzert persönlich zu eröffnen.



DJ Bobo kam persönlich nach Hamburg, um sein Konzert auch im Modell zu eröffnen. 30.000 Besucher zählt es. Foto: Bernd Michaelsen

Ständig von der Presse umlagert, war es lange Zeit fast unmöglich, ein Foto von ihm zu ergattern. Das gleiche gilt auch für den gesamten Schweiz-Abschnitt, weshalb Besucher gut beraten waren, erst am Folgetag zu einer geplanten Stippvisite zu erscheinen.

Weiter geht es mit dem Messerückblick für November und Dezember. Den Anfang macht die Faszination Modellbau in Friedrichshafen vom 1. bis zum 4. November 2007. Für Modellbahner aus der Schweiz spielt sie wegen der nahen Grenze eine wichtige Rolle, für die Freunde der Spurweite Z galt das aber leider nicht, obwohl sie hochkarätig besetzt war. Lütke Modellbahn und Ladegut Küpper waren ebenso vertreten wie Rolfs Laedchen.

Zu sehen gab es hier erstmals den von diesem Anbieter zusammen mit **Trainini®** entwickelten Wasserturm, der auf große Begeisterung stieß, obwohl er sich preislich nicht im niedrigen Segment ansiedeln ließ. Auch die neue Signalbrücke nach Vorbild der DB wurde fertig gezeigt. Ein besonderer Hingucker waren verschiedene VW-Modelle und eine „Ente“ von MWB, die Pabst-Tochter Kerstin mit viel künstlerischem Geschick zu Fahrzeugen der Flower-Power-Generation umgestaltet hatte.

Wie es in Nordrhein-Westfalen einst vor der Elektrifizierung aussah, zeigten die Mitglieder vom Z-Stammtisch Rhein-Ruhr mit ihrer Modulanlage. Obwohl nicht abgesprochen, haben alle Eigner Motive aus dem Bergischen und dem Rheinland sowie dem Ruhrgebiet verwirklicht und damit ein historisches Abbild ihrer Heimat geschaffen. Mit dem „Rheinarm mit Kiesgewinnung“ und den „Schrebergärten“ feierten zwei Module öffentliche Premiere.

Ein Lächeln hatte wohl jeder Besucher im Gesicht, als er die Stammtischler in einem der Gärten bei einem Probeaufbau unter freiem Himmel als Modell nachgebildet erblickte – dem unglaublichen Können von Trafofuchs sei Dank.

Doch auch die alten Module hatten viel zu bieten. So wird die Raffinerie mit Ölabbfüllung Stück für Stück um feinste Details, darunter Geländer und Treppen an den Tanklagern, reicher. André Kammels hat nun



Die von Kerstin Pabst gestalteten Flower-Power-Autos in Rolfs Laedchen basieren auf MWB-Modellen. Foto: Joachim Ritter



Neu unter den ZSRR-Modulen waren auch die Schrebergärten von Birgit Foken-Brock. Für ein Lächeln bei den Besuchern in Friedrichshafen sorgte die Nachbildung der gesamten Modulanlage im Modell. Foto: Joachim Ritter

auch eigene Kesselwagen „seiner“ Minerölgesellschaft auf den Schienen stehen.

Unter gleichem Titel („Faszination Modellbau“) sah es bei den Anbietern in Bremen Mitte November eher mau aus. Traurig ist dies vor allem vor dem Hintergrund der gezeigten Spur-Z-Anlagen. Nur Ladegut Küpper hielt für die Spur-Z-spezifischen Anbieter die Fahne hoch, das aber mit dem gewohnt guten Programm. Wieder haben die Z-Friends Europe mit dem für sie typischen Ausstellungskonzept für Aufsehen gesorgt. Statt einzelner, großer Anlagen wurden mehrere kleinere, aber auch größere Modulanlagen auf über 45 Metern Gesamtlänge gezeigt.

Einiges davon war auch beim letzten Treffen des Jahres in Zell (Mosel) zu sehen und wird deshalb an anderer Stelle noch mal Erwähnung finden. Der Blick richtet sich daher auf Neues und Besonderes, das eher selten zu sehen ist. Weitere Fortschritte hat die „Tielke Stahl AG“ gemacht. Nachdem die Transportschäden von der Intermodellbau in Dortmund behoben waren, ging es während des Sommers rasant weiter mit dem Erzhafen. Fast fertig gestellt ist der große Schaufelradbagger, der die Erzhalde abarbeitet und den Rohstoff auf die Förderbänder zum Weitertransport bringt.



Der neue Schaufelradbagger der Tielke Stahl AG ist auch im Maßstab 1:220 noch eine Wucht. Das gleiche gilt auch für den Portalkran im Hafen (nicht im Bild). Foto: Torsten Schubert

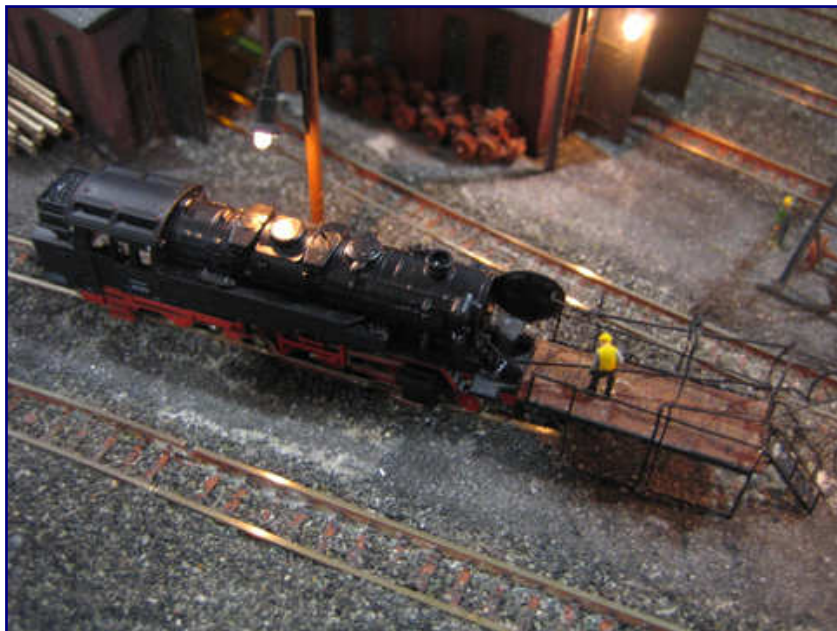
Erst kurz vor der Messe wurde der große Portalkran gebaut, der die Erzumladung vom Schiff auf die Eisenbahn vornimmt. Alle hierfür erforderlichen Teile sowie Spundwände, Zäune, Bordsteinkanten und Kopfsteinpflaster hat Eigentümer Rainer Tielke selbst gefräst. Mit diesem Wissen ist das Staunen der Betrachter wegen der großen Ausdauer beim kompletten Eigenbau aller Modelle natürlich noch größer.

Doch es gibt noch weitere, feine Details, die den Betrachter faszinieren. Sei es das kleine Sonnenblumenfeld nahe dem Bahndamm, ein Imker mit Bienenstöcken (ein weiteres Hobby von Rainer Tielke) oder auch das Mädchen, das mit einem Korb am Zaun eines Hauses vorbeischlendert.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Bereit für seine erste Ausstellung vor dem Publikum einer größeren Messe war auch der „Bahnhof Hudstedt“ von Hans-Ulrich Druske. Die Fehmarnsundbrücke wird damit um einen Bahnhof reicher, der im Modell deren enormen Dimensionen nicht nachsteht und künftig für mehr Abwechslung im eingesetzten Fahrmaterial sorgen kann.



Groß war aber auch der Bahnhof auf den anderen Modulen, die Jürgen Kottsieper beigesteuert hat. Sie zählen nicht zum bundesweit bekannten Anlagenmaterial, da sie nicht von Messe zu Messe in alle Regionen reisen, zeigen aber Modellbahnbau erster Güte. Hinzu kamen noch weitere Module nach Jörger- und ZFE-Minimodul-Norm sowie die schon in Dortmund gezeigte Vitrinenanlage von Götz Guddas.

Einhellige Meinung aller Besucher war aber, dass der Stand der Z-Friends Europe nicht nur in punkto Größe herausragend war. Dieses Lob galt ebenso der gezeigten Vielfalt und dem hohen Anspruch aller Ausstellungsstücke. Jedermann konnte sehen, wie lebendig unsere Spur ist und wenn die Spur Z (fast) einhellig den Höhepunkt einer Messe bildete, dann will das schon was heißen!



Den krönenden Abschluss der Messesaison 2007 bildete die Internationale Modellbahnausstellung, die zu ihrer 25. Jubiläumsausgabe turnusmäßig wieder in München stattfand. Traditionell bedeutete dies auch die Enthüllung der Insidermodelle für das Jahr 2008 und Märklin hat sich dafür etwas ganz besonderes einfallen lassen.

Oben:

Gelungene Detailszene im Betriebswerk von Jürgen Kottsieper. Gerade wird eine Lok der Reihe 85 ausgeschlackt. Ihre Rauchkammertür ist geöffnet.

Unten:

Lesern des Märklin-Magazins wird diese Szene von einem Kottsieper-Modul aus einer älteren Ausgabe vielleicht noch bekannt vorkommen.

Beide Fotos: Torsten Schubert

Wie in den Kurzmitteilungen weiter unten beschrieben, handelt es sich um den außergewöhnlichen Gliedertriebzug in seiner siebenteiligen Tagesausführung als „Senator“. Sein Vorbild wurde einst auch in München vorgestellt, nämlich 1953 auf der Deutschen Verkehrsausstellung. Eingesetzt war er von 1954

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

bis 1959 auf der Relation Frankfurt (Main) – Hamburg. Der in Leichtbautechnik aus Aluminium entstandene Zug mit dunkelroten Zierstreifen dürfte besonders in grünen Modellbahnlandschaften sehr gut zur Wirkung kommen, wo er harmonisch und wirkungsvoll zur Umgebung kontrastiert.

Als Jahreswagen erhalten die Insider auch in der Spurweite Z einen zweiachsigen Tragwagen BT 10, der leider noch nicht fertig gezeigt werden konnte. Für das Jahr 2006 stellte dieser Wagentyp auch den Museumswagen, was leider mit einigen Kompromissen behaftet war. Für die Befestigung der Wechselbehälter und als Beschwerungsgewicht für ordentliche Laufeigenschaften trägt er eine dünne Platte auf dem Fahrwerk, die nicht dem Vorbild entsprach, technisch aber erforderlich ist.

Ebenso fehlt die große Anschlagtafel in Wagenmitte zwischen den Achsen, was die Charakteristik des Vorbilds wesentlich prägte. Zu hoffen bleibt, dass Märklin das Spur-Z-Modell abweichend als Bauart Laabkkmms 588 beschriftet, der diese Hängetafel nicht besaß. Damit ließe sich aus zwei Wagen (mit Bremserbühnen außen) ein weitgehend exaktes Modell kuppeln, weil dessen Vorbild paarweise gekuppelt unterwegs war.



Uwe Müller (Produktmanagement Märklin) stellt die neuen Insidermodelle für 2008 vor.



Winterneuheiten 2007 von Lütke: Bootshaus (Art.-Nr. 73310; oben) und Schiffsmeisterhaus (Art.-Nr. 733100; unten). Beide Fotos: Lütke Modellbahn

Neu sind auf dem Waggon die drei hellblauen Wechselbehälter für den Lebensmitteltransport. Wie beim H0-Modell tragen sie Aufschriften der Marke Knorr mit einem roten Schriftzug Kikeriki und berechtigen zur Hoffnung, künftig weitere Varianten an Wechselbehälterfahrzeugen im Märklin-Programm zu finden.

Herstellerseitig war diese Messe ebenfalls gut besetzt. Neben allen Großserienanbietern der Spur Z außer Preiser fanden auch viele Kleinserienhersteller den Weg in die ehemaligen Flughafenhallen. In netten Gesprächen plauderte man über das aktuelle Programm, Ideen oder auch schon begonnene Entwicklungen, die das künftige Spur-Z-Programm sinnvoll erweitern könnten.

So sind etwa für die Zukunft bei MO Miniatur schöne Neuheiten zu erwarten: Viele Leser werden sich gewundert haben, dass die angekündigten Neuheiten noch nicht die Serienreife erlangt haben. Eine Ursache sind neue Maschinen, die weiter verbesserte Modelle erlauben, was freilich nicht den alten sondern neuen Modellen zugute kommen soll.

Vertreten waren in München auch Kuswa Modellbau, Heißwolf Modellbahnzubehör, Saller, Heckl Kleinserien und Hödl Linie 8 GmbH. Berichtenswert ist hier vor allem, dass sich die hervorragenden Ätzbausätze von 1zu220-Modelle seit etwa vier Wochen auch im Vertrieb von Hödl befinden und daher auch äußerst wir-

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

kungsvoll auf einem kleinen Diorama präsentiert wurden.

Dieter Heckl hat endlich den Zugriff auf seine Internetadresse zurückerhalten und freut sich darauf, die Seiten in absehbarer Zeit endlich mal wieder überarbeiten zu können. Vorerst hat die Zeit nur für einen Fensterhinweis auf die neue E-Mailadresse gereicht.

Bernd Heißwolf zeigte seinen neuen Fahrregler SFR1000, eine abgepeckte Einsteigervariante des bereits 5 Jahre erhältlichen SFR2000. Bei Conrad Electronic gab es den von Märklin exklusiv gefertigten Schienenbus (Art.-Nr. 88312, zweiteilig) in Ausführung der Epoche 3 mit äußerst feiner Bedruckung zu sehen. Modellplan stellte mit dem Titel „COLLECTION Märklin Spur Z“ (Art.-Nr. 72907) von Thomas Zeeb ein neues Buch für Sammler vor.



Jeremy Brandon bedient den kameragesteuerten Anhalter Bahnhof von Manfred Jörger. Erstmals war der Rohbau dieses neuen Moduls öffentlich zu sehen.

Bei Lütke Modellbahn waren die zwei Winterneuheiten für die Spurweite Z zu sehen: ein Bootshaus (Art.-Nr. 73310) und ein Schiffsmeisterhaus (Art.-Nr. 73311). Eine äußerst schöne Kastenbrücke für die Spur H0 weckt Hoffnungen auf ein vielleicht noch folgendes Spur-Z-Modell.

Unter den in München gezeigten Anlagen stach diejenige von Manfred Jörger hervor. Bei seinem Heimspiel auf der Messe konnte er mit 45 m Modulen alle Segmente zeigen, die er in den langen Jahren seines Schaffens gebaut hat. Erstmals zu sehen war der Rohbau seines neuen Moduls Anhalter Bahnhof, komplett mit König-Gleisen gebaut, die wegen ihrer schlanken und konsequent dem Vorbild folgenden Geometrie gerade in großzügigen Bahnhofsszenen hervorragend wirken.

Einen besonderen Kniff hat er sich für die in einem Kopfbahnhof erforderlichen Rangierbewegungen ausgedacht: Im Inneren der Bahnhofshalle ist eine Kamera montiert, die monitorkontrolliert ein punktgenaues Rangieren und Abkuppeln mittels Jörger-Entkupplern erlaubt. Das erlaubte Jeremy Brandon, solange es der Besucheransturm zuließ, Demonstrationsfahrten mit einzelnen Zügen durchzuführen, die stets auf Begeisterung stießen.

Kein Wunder, dass diese Anlage immer gut besucht, ja regelrecht umlagert war, so dass selbst Manfred angesichts der Grenzen der Beaufsichtigungsmöglichkeiten das eine oder andere Mal nervös wurde. Sie gehörte zweifelsohne zu den besten, die in München zu sehen waren. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die Leser, die das Gespräch über die verschiedensten Themen mit der **Trainini**[®]-Redaktion gesucht haben.

Chefredakteur Holger Späing war durch die Kragenbestückung seines Hemds immer gut zu erkennen. So entwickelten sich auf die vorsichtige Frage „Sind Sie es, **Trainini** persönlich?“ einige interessante Gespräche, die helfen, die Wünsche unserer Leser kennenzulernen und stets im Auge zu behalten. Dazu gehört, hier künftig auch wieder verstärkt Bastelvorschläge zu anderen Modellen als Dampfloks vorzustellen. Seien Sie gewiss, dass bei uns alle Anliegen auf offene Ohren gestoßen sind.

Webadresse:
<http://www.intmodellbahn.de>
<http://www.zettzeit.ch/Muenchen07.html>

Leserbriefe und Kurzmeldungen

Zetties und Trainini im Dialog

Danke für alle Leserbriefe und Rückmeldungen, die Trainini® erreichen. Schreiben Sie bitte per Post oder an leserbriefe@trainini.de! Das gilt natürlich auch für alle Anbieter in der Spurweite Z, die Neuheiten vorstellen möchten. Das hier gezeichnete Bild soll stets repräsentativ sein und bleiben. Ebenso finden auch in Zukunft Hinweise auf Veranstaltungen und Treffen hier ihren Platz, sofern die Ausrichter Trainini® rechtzeitig informieren.

Einleitung Leserbrief oder Kurzmeldung:

In der letzten Ausgabe von **Trainini** (wo sonst??) bin ich auf Z und Meer aufmerksam geworden. Dort konnte ich endlich Unimog-Fahrzeuge bestellen (Anm. der Redaktion: Gemeint sind die MZZ-Modelle).

Da ich Angestellter des Autobahnamtes Sachsen bin, wollte ich schon immer einen Unimog auf meiner Anlage haben. Also habe ich die Fahrzeuge, wie es sich gehört, orange im Stil der Straßenmeistereien gestaltet.

Jörg Seherer, Zwickau



Ein Unimog der Straßenmeisterei. Foto: Jörg Seherer

Praktischer Tipp von Lesern für Leser:

Da ich mich endlich einmal an die Kunst des Einschotterns machen wollte, überlegte ich, wie die Schienen am besten vor Leimverschmutzungen geschützt werden können. Da ich eine Winterlandschaft gestalten wollte, waren natürlich auch unerwünschte Farbtupfer nach dem Einschottern ein Thema.

Da musste ein Plastikschauch aus meinem Fundus herhalten, den ich teilte, die zwei Teile zwischen 8 und 10 cm lang. Mit einer Dremel Trennscheibe habe ich einen Spalt von ca. 1,5 - 2 mm vorsichtig herausgeschnitten. Der Schlauch sollte biegsam, aber doch stabil genug sein, damit er auf den Schienen stecken bleibt.

Er sollte einen solchen Durchmesser haben, dass er nicht zu sehr nach unten auf dem Schotter aufliegt, sonst kann man das Stück nicht weiter schieben und es dringt dann doch Leim von unten ein.

Nach jedem Stückchen Leim-Auftragen kann der „Schienen-Überzieher“ auf dem Schienenstrang weitergeschoben werden. Falls das Schieben nicht so gut funktioniert, das Teil abnehmen. Aufpassen, dass sich keine Leimreste mehr daran befinden! Notfalls das Plastikteil abwischen und an der nächsten Stelle wieder aufsetzen.



„Überzieher“ aus Plastikschauch schützen die Schienen beim Lackieren und Einschottern vor Verschmutzung. Foto: Karola Dietrich

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Das Ganze ist auch nützlich beim Umgang mit Farbe. Auch wenn man den Schotter-Belag nach dem Leimauftrag etwas korrigieren muss, ist gewährleistet, dass nichts an den Schienen versehentlich haften bleibt.

Karola Dietrich, Ludwigshafen

Folgendes Dankeschön erreichte die Redaktion:

Da hab' ich doch glatt als Trostpreis einen **Trainini Fotokalender** gewonnen. Vielen Dank dafür.

Die aktuelle Ausgabe 11/2007 übertrifft alle bisherigen (die natürlich auch sehr gut waren). Sehr gut recherchiert und spannend aufgeschrieben.

Ich wünsche Dir und Deinem Team weiterhin viel Erfolg und wünsche eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Josef Rogge, Iffezheim

Die Insidermodelle 2008 sind enthüllt:

Am 1. Dezember zeigte Märklin auf der 25. Internationalen Modellbahnausstellung in München erstmals die Insidermodelle für das Jahr 2008. Für die Spurweite Z gibt es wie in H0 das siebenteilige Modell des Tagesgliedertriebzugs VT 10 501 „Senator“ (Art.-Nr. 88100) aus dem Jahr 1953.



Unter der Artikelnummer 88100 erscheint in Spur Z der VT 10^s „Senator“ in der silbernen Ursprungsausführung als Insidermodell 2008. Für die Spurweite H0 kommt der gleiche Zug.

Der Zug war vor einigen Jahren bereits in einer Modellumfrage Märklins enthalten und hat ein außergewöhnliches Vorbild. Dieses war ein Einzelstück zur Erprobung innovativer Technik und folgte in seiner Form- und Farbgestaltung ganz dem Geschmack der frühen Nachkriegsjahre. Besonderes Merkmal dieses Zugs waren seine Einachs-Laufgestelle zwischen den einzelnen Wagen, die ihn neben Lackierung und Beschriftung vom verwandten Nachtgliedertriebzug VT 10 551 „Komet“ unterschieden.

enthalten im Gegensatz zu den unpersönlichen Veröffentlichungen Märklins keine Formulierung wie etwa „nur für Insider-Mitglieder reserviert“. Damit wird die werblich herausgestellte Exklusivität nicht zum Bestandteil des Kaufvertrags und folglich auch nicht rechtsverbindlich.

Insider-Mitglieder sollten bedenken: Die bereits versandten Bestellscheine zum Kaufpreis in Höhe von von 399,00 EUR

Preiser-Neuheiten in der Auslieferung:

Das Modelljahr 2007 war bei Preiser für die Spurweite Z ein sehr gutes. Drei neue Figurenpackungen schließen große Lücken im Großserienprogramm, weil sehr außerge-



Ein Gestaltungsvorschlag zum neuen Preiser-Set 88555 („Paare, Hund“) für den Bahnhof.



Mit dem neuen Preiser-Figurenset „Diakonissen mit Kindern“ (Art.-Nr. 88556) lässt sich leicht und wirkungsvoll ein Kindergartenausflug gestalten.

wöhnliche Nachbildungen entstanden sind.

Nonnen, Kinder, kleine Hunde und auch einen rüstigen Opa suchte man zuvor vergebens. Umso erfreulicher ist nun die Nachricht, dass die Auslieferung von zwei der drei Sets, nämlich „Paare, Hund“ (Art.-Nr. 88555; mit einem kleinen Scotchterrier) und „Diakonissen mit Kindern“ (Art.-Nr. 88556) mittlerweile begonnen hat.

Kurzerhand wurden die neuen Figuren zu einem spontanen

Arrangement zusammengestellt und für diese Ausgabe als Gestaltungsvorschlag abgelichtet.

Alljährliches Weihnachtstreffen:

In Zell (Mosel) fand am 2. Adventswochenende (8./9. Dezember 2007) zum vierten Mal das nun schon traditionelle Adventstreffen der Spur-Z-Liebhaber statt, zu dem wieder Modellbahnfreunde aus ganz Deutschland, den Niederlanden und Belgien anreisten.

Neben dem offiziellen Ausstellungstag, der von den Bewohnern der Region wieder zahlreich angenommen wurde, kamen die Zetties abends zu Stammtischen zusammen, um Fachgespräche rund um ihr Hobby zu führen. Ein ausführlicher Bericht über dieses wichtige Treffen folgt in der nächsten Ausgabe.

Klebrige Empfehlungen der Redaktion:

Zwei für den Modellbau gut geeignete Kleber hat die **Trainini**[®]-Redaktion entdeckt. Einer heißt Uhu Alleskleber Super „Strong & Safe“ und stellt ein Zwischending aus Alleskleber und Sekundenkleber dar. Seine Trockenzeit liegt etwas über denen gewöhnlicher Sekundenkleber, so dass die Klebestellen noch kurze Zeit nachkorrigierbar bleiben. Finger verkleben daher nicht sofort. Geeignet ist der Kleber auch für poröse Materialien und Oberflächen, die sich im Modellbau häufig finden lassen.

Ausgehärtet sind sie hochfest und entfalten eine enorme Haltekraft. Interessant ist auch, dass dieser Kleber durch den geringeren Anteil an Cyanacrylat weniger ausdampft als reine Sekundenkleber, was die Gefahr des Erblindens von Modellfensterflächen reduziert.

Die zweite Empfehlung geht auf einen Test im Rahmen der Arbeiten am Kleinsten Weihnachtsbaum der Welt und den fünf Kunstwerken zurück. Der Uhu Sekundenkleber Präzision hat sich als wahres Multitalent herausgestellt, weil er nicht nur beständige Klebeverbindungen schafft sondern sich dank seiner Dosierflügel sehr präzise und punktgenau dosieren lässt. Uhu nennt diese Einrichtung am Klebefläschchen das „Easy-Tip-System“.



Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

In vielen Fällen lässt sich dadurch auf den Trick mit dem Zahnstocher verzichten, was Zeit einspart und hilft, die Tube schnell wieder zu verschließen, um den Inhalt vor dem Austrocknen zu bewahren. Schließlich erfordert unser Maßstab sehr häufig winzige Klebepunkte, die genauestens gesetzt sein wollen und einen kraftvollen Kleber erfordern.

Übrigens: Angebrochene Sekundenkleber lassen sich am besten im Kühlschrank aufbewahren. Es mag denen, für die dies neu ist, etwas ungewohnt vorkommen, ist aber oft der einzige Weg, die Kleber auch längere Zeit benutzen zu können.

Neue Ausrichtung im Märklin-Sortiment:

Rechtzeitig zum Beginn der Adventszeit stellte Axel Dietz, Vorsitzender der Märklin-Geschäftsführung, in Hamburg eine gemeinsame Schaufenstergestaltung mit dem Warenhaus Karstadt vor. Bewusst sollen dort keine perfekt gestalteten Anlagen gezeigt werden sondern Szenen, wie sie auch in deutschen Kinderzimmern zu sehen sein dürften.

Im Rahmen dieser Präsentation erklärte er, dass Märklin sich nun stärker auf Kinder als Zielgruppe fokussieren wolle – aus Sicht der Redaktion ein überfälliger Schritt. Wörtlich heißt es in einer offiziellen Presseinformation: „Wir wollen möglichst vielen Menschen die Faszination der Modelleisenbahn näher bringen und möchten den Besuchern zeigen, dass wir die Weichen auch wieder in Richtung Kinderzimmer gestellt haben.“ Geschehen soll dies vor allem über Startpackungen.



Dieser Vorstoß geht wohl in die gleiche Richtung wie das Projekt „Modellbahn(er) für Kinder“ des Kreativ-Weltrekordteams, so dass diese Aktion hoffentlich kräftigen Rückenwind aus Göppingen erhält.

Winterneuheit bei High Tech Modellbahnen:

Achim Grob hat im alten Jahr noch mal nachgelegt. Neu ist ein LED-Beleuchtungseinsatz (Art.-Nr. 7028) für die verschiedenen Varianten des Typs F7 aus dem Programm des US-Herstellers MTL (früher Kadee). Der Einbau gestaltet sich im Vergleich zu den bisherigen Tauschsätzen für Märklin-Modelle sehr anspruchsvoll, weil im Gehäuse zuvor Lichtleiter zu bauen sind.

Deshalb bietet High Tech Modellbahnen auch einen Einbauservice (Art.-Nr. 7099) an. Mehr Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Herstellers (<http://www.z-hightech.de>).

Etwas kritisch wird das Angebot eines fünfteiligen „Ganzzugs“ aus vierachsigen Autotransportwagen (Art.-Nr. 3990) gesehen. Der Vorbildtyp lief und läuft nicht in Güterzügen, sondern ist aufgrund seiner zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h ausschließlich in Autoreisezügen zu finden.

Dort macht er zwar mit der Schlussbeleuchtung in einem der Wagen eine gute Figur und auch der Preisvorteil von 15% ist nicht zu leugnen, aber zusammen mit einer glaubhaften Anzahl von Personewagen dürfte jede unbehandelte Märklin-Lok an die Grenzen ihrer Zugkraft stoßen. Der Redaktion scheint dieses Set daher für einen vorbildnahen Einsatz etwas überdimensioniert. Oder plant Achim Grob nun auch Haftreifen in seinem Sortiment?

Trainini Leserausflug 2008:

Am Samstag, 9. Februar 2008 plant **Trainini**[®] einen Leserbesuch im Miniaturwunderland Hamburg (<http://www.miwula.de>). Die genaue Gruppenstärke und Besuchszeit – geplant ist der Nachmittag – müssen noch mit den Betreibern abgestimmt werden.

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z



Gelegenheit, auch den neuen Schweiz-Abschnitt im Hamburger Miniaturwunderland kennenzulernen, bietet der **Trainini Leserausflug 2008**. Foto: Bernd Michaelsen

Der Eintrittspreis pro Erwachsenen beträgt 9,00 EUR, pro Kind 4,50 EUR. Das entspricht einer Ermäßigung von 10% auf den regulären Preis. Ein weiterer Vorteil ist, dass keine Wartezeiten entstehen.

Die Anreise und ggf. Unterkunft in Hamburg müssen selbst geregelt werden. Interessenten, die aktuell zum **Trainini Leserausflug 2008** informiert werden möchten, melden sich bitte per E-Mail unter presse@trainini.de! Achtung: Die Plätze sind begrenzt.

Meldung in letzter Minute - Auslaufartikelliste von Heckl Kleinserien:

Heckl Kleinserien schafft neuen Platz im Sortiment. Daher verschwinden einige Produkte mit ihrem Ausverkauf im Jahr 2008 aus dem Programm. Nur geringe Restmengen sind erhältlich von folgenden Artikeln:

| | |
|---|------------|
| Der blaue Enzian (fünfteilige Wagengarnitur, Ep. 3; Art.-Nr. 2/95) | 331,00 EUR |
| Faltenbalg-Ergänzungsset für den blauen Enzian (Art.-Nr. 1/95) | 18,00 EUR |
| SVT 04 000 a/b, „Rhein-Main“, Ep. 3 (Art.-Nr. 1/99) | 712,00 EUR |
| Selbstentladewagen „Erz Ild“, limit. 100 Stück, Ep. 3 (Art.-Nr. 2/00) | 52,00 EUR |
| | |
| 2 Telefonzellen Fertigmodell, rot, Ep. 2 (Art.-Nr. 9/02FM) | 24,50 EUR |
| 2 Telefonzellen Fertigmodell, gelb, Bauform Ep. 2 für Ep. 3 (Art.-Nr. 5/04FM) | 24,50 EUR |
| 2 Telefonzellen Fertigmodell, gelb, Ep. 3-4, (Art.-Nr. 10/02FM) | 19,50 EUR |
| 2 Telefonzellen Fertigmodell, grau, Ep. 5, (Art.-Nr. 11/02FM) | 22,50 EUR |
| 1 Kaue Fertigmodell, grau, Ep. 2-5, (Art.-Nr. 3/03FM) | 12,50 EUR |
| 2 Fernsprechbuden Fertigmodell, lackiert, Ep. 2-5, (Art.-Nr. 4/03FM) | 22,50 EUR |
| 1 Wellblechgarage Tonnendach, Fertigmodell, Ep. 2-5, (Art.-Nr. 1/04FM) | 12,50 EUR |
| 1 Wellblechgarage Schrägdach, Fertigmodell, Ep. 2-5, (Art.-Nr. 3/04FM) | 12,50 EUR |
| 1 Wellblechgarage Satteldach, Fertigmodell, Ep. 2-5, (Art.-Nr. 11/04FM) | 12,50 EUR |

Alle Preise verstehen sich zuzüglich Porto und Verpackung bei Versand. Kontakt und weitere Informationen: Heckl Kleinserien, Weserstr. 15, 44807 Bochum, Tel. (02 34) 50 30 96, Fax (02 34) 95 03 722, <http://www.hecklkleinserien.de> oder per E-Mail heckl.bochum@arcor.de !

Trainini – Ausgabe 29

Praxismagazin für Spurweite Z

Impressum

Die Veröffentlichung von **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** erfolgt privat und nicht kommerziell. **Trainini Praxismagazin für Spurweite Z** strebt keine Einnahmequellen an und nimmt deshalb auch keine kostenpflichtigen Anzeigen entgegen.

Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers eines Artikels und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sofern ein Beitrag nicht namentlich gekennzeichnet ist, ist der Verfasser mit dem Herausgeber identisch. Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, ebenfalls vom Herausgeber.

Redaktion:
Holger Späing (Chefredakteur)
Bernd Knauf

Herausgeber und V.i.S.d.P. ist Holger Späing, Flemerskamp 59, 44319 Dortmund; Kontakt: Tel. +49 (0)231 95987867 oder E-Mail presse@trainini.de. Mitarbeit: Bernd Michaelsen, Joachim Ritter und Torsten Schubert.

Leserbriefe sind unter Angabe des vollständigen Namens und der Anschrift des verantwortlichen Lesers schriftlich per Post oder Email an leserbriefe@trainini.de einzureichen und immer erwünscht. Die Veröffentlichung bleibt Redaktion und Herausgeber vorbehalten. Diese bemühen sich aber, stets ein repräsentatives Bild wiederzugeben und deshalb jede Einsendung zu berücksichtigen.

Bei Einsenden von Bildern, Fotos und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Herausgeber von möglichen Ansprüchen Dritter frei. Dies schließt eine künftige Wiederholung im Magazin, Jahresvideo sowie in Prospekten und Plakaten ausdrücklich mit ein.

Alle in dieser Veröffentlichung erwähnten Firmennamen, Warenzeichen und -bezeichnungen gehören den jeweiligen Herstellern oder Rechteinhabern. Ihre Wiedergabe erfolgt ohne die Gewährleistung der freien Verwendbarkeit. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler in gleich welcher Form übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Haftung.

Trainini Praxismagazin für Spurweite Z erscheint unregelmäßig in loser Form und steht allen interessierten Modellbahnern, besonders Freunden der Spurweite Z, kostenlos und zeitlich begrenzt zum Download auf <http://www.trainini.de> bereit. Beim Herunterladen können fremde Verbindungs- und Providerkosten entstehen. Ein Einstellen nur des vollständigen Magazins auf anderen Servern ist ausdrücklich erlaubt, solange deren Download nicht kostenpflichtig angeboten wird.

Alle Beiträge, Fotos und Berichte unterliegen dem Urheberrecht. Übersetzung, gewerblicher Druck und jede andere Art der Vervielfältigung, auch in Teilen, setzen das vorherige ausdrückliche Einverständnis des Herausgebers voraus. Besonders ungenehmigte, kommerzielle Verwertung wird nicht toleriert.

Die Marke **Trainini**[®] ist gesetzlich geschützt, eingetragen im Register des Deutschen Patent- und Markenamts (München), Nr. 307 30 512. Markeninhaber ist Holger Späing, Dortmund. Eine missbräuchliche Verwendung wird nicht toleriert. Alle Rechte vorbehalten.